


## 4.5.4.5 Praxisbeispiel Angebote zur Übergangsgestaltung

### Ein Zirkusprojekt

|                   |                                             |
|-------------------|---------------------------------------------|
| Modellprojekt-Ort | Wallenhorst/Lechtingen, Landkreis Osnabrück |
|-------------------|---------------------------------------------|

| Tageseinrichtungen für Kinder |                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.                            | <p>Franziskus Kindergarten<br/>Schulweg 8<br/>49134 Wallenhorst<br/>Tel.: 05407/9780<br/>E-Mail: franziskus-kindergarten@osnanet.de<br/>Leitung: Monika Wahmhoff-Tünker</p> |
| 2.                            | <p>Kindergarten Regenbogen<br/>Leyerstr. 1<br/>49134 Wallenhorst<br/>Tel.: 05407/39227<br/>E-Mail: kts.regenbogen.wallenhorst@evlka.de<br/>Leitung: Bärbel Harder</p>       |

| Grundschule                                                                         |                                                                                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>Grundschule Lechtingen<br/>Schulweg 10<br/>49134 Wallenhorst<br/>Tel.: 05407/860540<br/>E-Mail: gs.lechtingen.lehrer@t-online.de<br/>Rektorin: Frau Erpenbeck</p> |

# Modellprojekt Brückenjahr 2007-2009

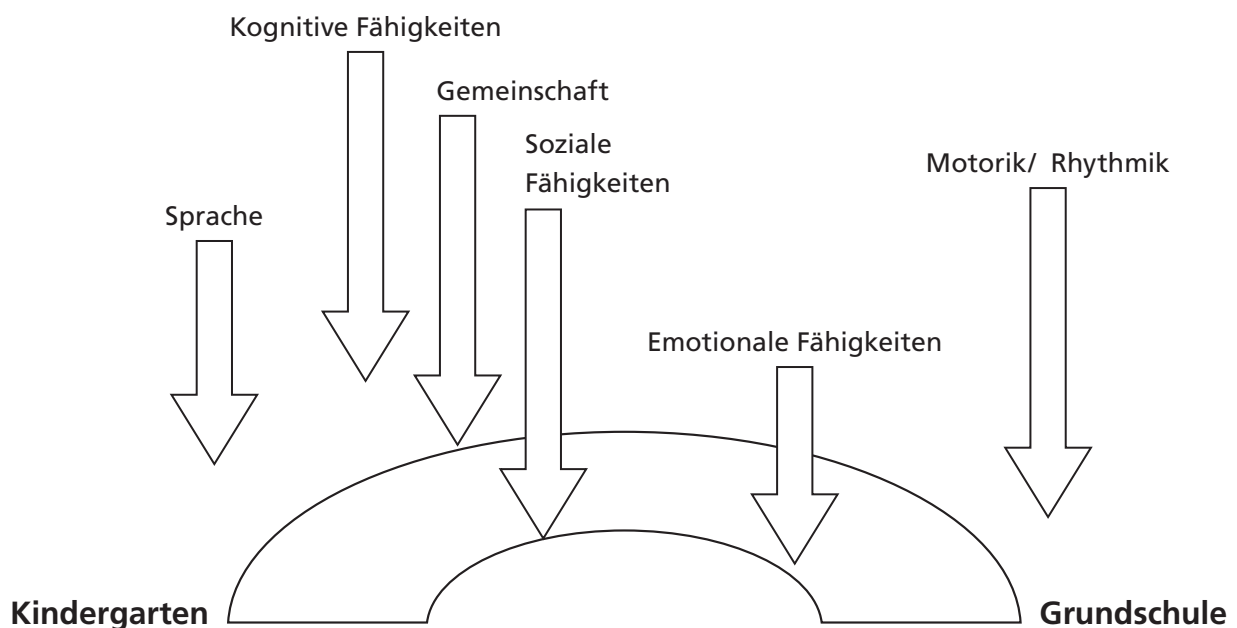
## Zirkusprojekt

An unserem Modellprojekt haben sich der Franziskuskindergarten, der Kindergarten Regenbogen und die Grundschule Lechtingen beteiligt.

Ein intensiver Kooperationskalender mit gegenseitigen Besuchen, Beratungs- und Kennenlernetagen bestand bei uns in Lechtingen schon vor dem Brückenjahrprojekt. So konnten wir diese Kooperation ausbauen und für die Kinder ein gezieltes Trainingsprogramm entwickeln, dass wichtige Fähigkeiten, die den Schuleinstieg erleichtern, fördert.

Der besondere Arbeitsrahmen des Projektes ist in Lechtingen die Zirkuspädagogik.

Im Rahmen der elementaren Zirkuspädagogik erproben die Kinder ihre Fähigkeiten und können ihre eigenen Trainingsschwerpunkte im Verlauf der Arbeit wählen. Durch spielerische Lerneinheiten werden gezielt die Selbsterfahrung, das Selbstvertrauen, die eigene Motorik, die psychischen, sozialen und geistigen Fähigkeiten sowie die Sprachentwicklung bei jedem einzelnen Kind gefördert.



## Die Thematik *Zirkuspädagogik*

Die Zirkuspädagogik beinhaltet kindgemäße und entwicklungsbezogene Elemente aus der traditionellen Darstellungs- und Spielwelt Zirkus. Sie wird erweitert durch vielfältige Formen und Inhalte aus der elementaren Bewegungspädagogik, der Spielpädagogik, der psychomotorischen Pädagogik und der Sprachpädagogik.

Die Spiel- und Trainingseinheiten orientieren sich an der Zirkuspädagogik.

## Die Zirkuspädagogik im engeren Sinne enthält folgende Bereiche:

- Akrobatik
- Clownerie
- Zaubern
- Jonglage
- Äquilibristik
- Spielgeschichten, Aufbau und szenische Gestaltung
- Aufführungsgestaltung
- unterstützende Spielformen:
  - Bewegungsspiele,
  - Entspannungsspiele,
  - Reaktionsspiele,
  - Sprachspiele,
  - Wahrnehmungsspiele

Hinzu kommen Aufgaben im Rahmen der Darstellungsgestaltung:

Kulissengestaltung, Musik, Kostüme und Schminke, Präsentation einer Darstellungseinheit, Ablaufgestaltung

## Motorische Lernziele und Trainingsbereiche

- Steigerung der Stütz- und Haltekraft (z.B. durch die kindgemäße Akrobatik)
- Steigerung des Gleichgewichtsinns und des Orientierungsvermögens (*Balancieren, Akrobatik, Jonglage*)
- Verbesserung der Hand- Auge- Koordination (*Jonglieren, Zaubern*)
- Körperwahrnehmung über Beine, Hände, Kopf (*Teller andrehen, Teller balancieren, Rollenspiele zum Thema Tiere*)
- Verbesserung der Reaktionsfähigkeit, der Rhythmusfähigkeit (*Bewegen zur Musik, Reaktionsspiele, Partnerjonglage, Silbenspiele, Singspiele*)



## **Psychische Lernziele und Trainingsbereiche**

- Selbstdisziplin / Selbstbewusstsein / Selbstvertrauen fördern
- Training der psychischen Ausgewogenheit
- Verbesserung der Kommunikation zwischen linker und rechter Gehirnhälfte
- Übung von Angstabbau
- Verminderung von Lernstress durch Aufgabenerfahrung, Trainingserfolg und soziale Erfahrung
- Ausleben von Emotionen in Spielsituationen

*(Erfahrungen sammeln: Was kann ich gut?*

*Entscheidungen treffen: Was möchte ich aufführen?*

*Mutig sein, z.B. auftreten, obwohl man ein bisschen aufgeregt ist.*

*Erfolg genießen, ein Star sein.*

*Grenzen erkennen, das traue ich mir zu, das traue ich mir nicht zu,*

*Misserfolge akzeptieren.*

*Nicht aufgeben, z.B. einen Trick weiter üben.)*

## **Soziale Ziele und Trainingsbereiche**

- Verbesserung der Kommunikation, interaktiv und spielerisch
- Einübung in die Konfliktfähigkeit
- Erfahrung mit konstruktiver Kritik
- Lernen, sich auf Andere verlassen zu können

*(Rücksichtnahme, z.B. bei der Akrobatik, Aufeinander eingehen bei den zu erprobenden Nummern, warten bis man an der Reihe ist)*

## **Kognitive Lernziele und Trainingsbereiche**

- Steigerung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Differenzierung der Wahrnehmung bei Bewegungsabläufen
- Einbringen eigener Ideen
- Erfahrungen mit Kreativität
- Erfahrung mit Symbolen

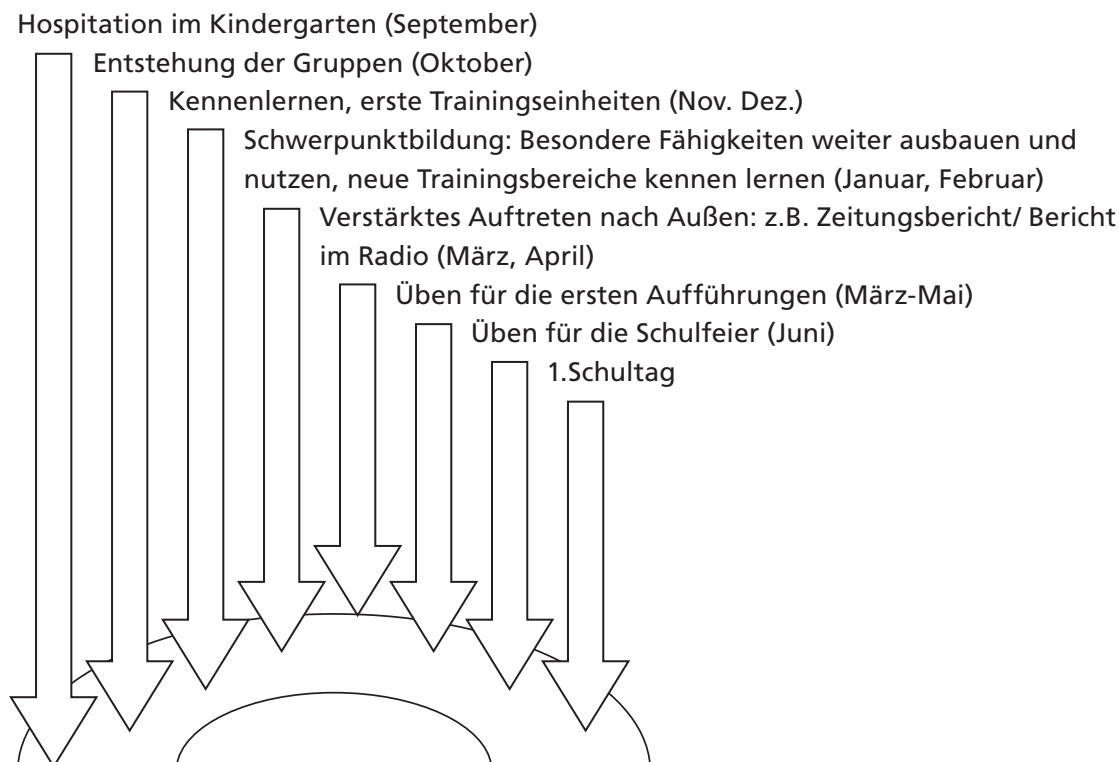
*(Erfahrungen mit der Schwerkraft sammeln, Spielabschnitte für eine Aufführung entwickeln, Gegenstände verfremden, Symbole als Spielmittel anwenden: Als was benutzen wir das Tuch?, Umgang mit Formen, Farben, Zahlen, Zaubertricks entwickeln)*

## **Sprachliche Lernziele und Trainingsbereiche**

- Wörter / Redewendungen / Sätze unterscheiden
- Orientierende semantische und syntaktische Bedeutungsfelder nutzen
- Frei Sprechen, Ansagen machen, erklären
- Redeanteile in Spielszenen übernehmen
- Bewegungselemente und Sprecherelemente kombinieren

*(Ein Spiel erklären, eine Ansage üben, sich als Zirkusdirektor vorstellen, Mikrophone basteln als Sprechinstrument, eine kleine Aufführung moderieren)*

## Zeitliche Arbeitsabschnitte im Brückenjahr (ein Beispiel)



## Beispiele für Trainingsschwerpunkte zu den Zielen des Brückenjahres

### Jonglieren

Die Kinder probieren mit Jongliertüchern, Bällen, Diabolos, Tellern einfache Tricks aus.

Sie üben allein, mit dem Partner, in der Gruppe.

Die Kinder basteln Jongliermaterial: z.B. Jonglierbälle.

### Kunststücke mit dem Tuch/ Tüchern:

- Das Tuch von links nach rechts werfen.
- Das Tuch unter das Bein hindurch werfen.
- Das Tuch hoch werfen und mit dem Gesicht/ Rücken fangen.
- Ein Tuch mit der rechten Hand hoch werfen und dabei mit dem 2. Tuch aus der linken Hand winken.
- Viele Tücher hoch werfen, sich drehen und möglichst viele davon wieder auffangen.

### Kunststücke mit dem Teller:

- Einen Teller hochhalten und dabei sich auf den Boden legen und eventuell noch drehen bzw. rollen.
- Mit dem Teller einen Knicks machen.
- Den Stock mit dem Teller auf den Händen balancieren.
- Den Stock mit dem Teller unter das Bein führen.
- Den Teller mit dem Finger vom Stab nehmen und dann wieder auf den Stab werfen.



### Zaubern

In der Gruppe wird ein Zaubertrick eingeführt und besprochen.

- Die Kinder basteln anschließend den Trick und üben die Präsentation.
- Die Kinder basteln einen Zauberhut, einen Zauberstab.
- Die Kinder verändern und variieren bekannte Zaubertricks.
- Die Kinder denken sich Zaubersprüche aus.
- Die Kinder üben, den Zaubertrick sprachlich richtig vorzutragen.

### Clownerie

In der Gruppe wird eine Clownnummer erarbeitet.

In Kleingruppen spielen die Kinder die Clownnummern nach.

Sie erfinden einen passenden Sprechtext, variieren die Clownnummer.

### Akrobatik

Akrobatik fordert sehr viel Verlässlichkeit und Vertrauen.

Wichtig ist es, die grundlegenden Verhaltensregeln bei der Akrobatik vorher in der Gruppe zu besprechen.

Die Gruppe sollte sich schon etwas länger kennen.

### Akrobatikübungen:

- Aufwärmübungen zur Akrobatik
- Hinweise zum Verhalten
- Üben an Stationen: Pyramiden bilden, Rollen,
- Sprung durch den Reifen, kleine Balancierstationen

## Präsentationsspiele

z.B. Zirkusdirektor

- Mikrophone basteln
- Ansagen üben, Begrüßungen erproben
- Sprachspiele und Lieder vortragen mit dem gebastelten Mikrophon



## Auf- und Abgänge aller Artisten

z.B. in Form von lustigen Ketten

